

Anmeldung zum Fachtag „Pädophilie“

am 10.05.2017 im katholischen Gemeindezentrum St. Maria 89520 Heidenheim

Gewünschte Workshops (2)

Alternativer Workshop (1)

Bitte melden sie sich bis **31.03.2017** an.
 Eine Anmeldebestätigung erhalten sie per Email.
 Die Tagungsgebühr beträgt 75,- €. Darin enthalten
 sind Getränke und Tagesverpflegung.

Anmeldeadresse:

albakademie
 Ulmer Str. 80
 73431 Aalen
 s.rohlik@albakademie-institut.de
 Fax: 07361/528284-9

FACH TAG

im katholischen Gemeindezentrum St. Maria, 89520 Heidenheim

Mittwoch, 10. Mai 2017

PÄDOPHILIE – PROFESSIONELLER UMGANG MIT EINEM SCHWIERIGEN THEMA



Hinsehen e.V.

Wir machen uns stark gegen sexuelle und körperliche
Gewalt an Kindern und Jugendlichen



Hinsehen e.V.

Wir machen uns stark gegen sexuelle und körperliche
Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Im heutigen Sprachgebrauch versteht man unter dem Begriff „Pädophilie“ Erwachsene, die sich sexuell zu vorpubertären Kindern hingezogen fühlen und durch sie erregt werden. Pädophilie wird in der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandten Gesundheitsprobleme“ (ICD 10) als „Störung der Sexualpräferenz“ eingeordnet. Gesicherte Zahlen, wie groß die Zahl der Menschen ist, die pädophil sind, gibt es nicht. Geschätzt wird häufig, dass etwa ein Prozent der männlichen erwachsenen Bevölkerung betroffen sind. Pädophilie gibt es auch bei Frauen. Allerdings sind sie nach heutigem Wissenstand deutlich in der Minderheit.

Pädophilie macht einen Menschen nicht automatisch zum Täter (zur Täterin). Problematisch wird es dann, wenn der pädophile Erwachsene seine sexuellen Impulse nicht unter Kontrolle halten kann. Das Leben dieser Menschen ist oft ein lebenslanger „Grenzgang“, der meist nur mit professioneller Hilfe und therapeutischer Unterstützung zu bewältigen ist.

Workshop 1

„Missbrauchsabbildungen von Kindern und Jugendlichen in der Diagnostik und Therapie pädophiler/hebephiler Männer“

Dr. Dipl. Psych. Janina Neutze, Universität Regensburg

Am Beispiel verschiedener Missbrauchsdarstellungen sollen diagnostische und therapeutische Ansätze für eine opfergerechte Täterarbeit entwickelt werden. Im Mittelpunkt soll dabei eine medienbasierte Stärkung sogenannter „Opferempathie“ stehen. Gemeinsam können Möglichkeiten und Grenzen dieser Intervention diskutiert und offene Fragen zum Thema „Kinderpornografie“ erörtert werden.

Workshop 2

„Therapeutischer Umgang mit und Behandlung von Pädophilie“
Dipl. Psych. Elisabeth Quendler, Universität Ulm

Was ist der Unterschied zwischen Pädophilie und pädosexuellen Handlungen? Wann sprechen wir von „hands-on“ oder „hands-off“? Übergriffe auf Kinder und Jugendliche zu verhindern ist unser Ziel und muss unser Ziel sein. Aber wie? Dieser Workshop soll Anregung, Ideen und Möglichkeiten aufzeigen, mit denen jegliche Missbrauchshandlung vorbeugend therapeutisch behandelt werden kann.

Der Kontakt zu bzw. die Konfrontation mit pädophilen Menschen löst auch bei professionellen HelferInnen meist eine Reihe widersprüchlicher Gedanken und Gefühle aus. Die persönliche Auseinandersetzung soll zu mehr Klarheit und Sicherheit beitragen.

Der Fachtag möchte über den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung und über die Möglichkeiten und Grenzen von Therapie informieren. Er möchte Gelegenheit geben, sich mit der eigenen Haltung auseinanderzusetzen. Auch die Frage nach dem möglichen Schutz von Kindern und Jugendlichen soll gestellt werden.

Workshop 3

„Professionelle Haltung in der Arbeit mit pädophilen Menschen“

Johanna Mludek, Dipl. Sexualpädagogin (DAS) und zert. Sexualberaterin (CAS)

Wenn wir Menschen mit pädophilen Neigungen und TäterInnen begegnen, müssen wir selbst eine Haltung für uns definieren, aus der heraus wir als professionell Handelnde agieren. Welche Haltungen beeinflussen die Interaktion wie? Was bewirken Haltungen und wie können wir unsere eigene Haltung verändern, wenn es uns sinnvoll erscheint? In diesem Workshop erkunden wir unsere eigenen Einstellungen und Haltungen und reflektieren deren Einfluss auf Hilfe- und Beratungsprozesse.

Workshop 4

„Betroffene schützen und im Alltag begleiten“

Silvia Rauscher, Systemische Familientherapeutin (SG),

Komplex-systemische Traumatherapeutin (KST), Psychotherapeutin (HPG), Meidelstetten

Die pädagogische Arbeit mit Opfern von sexueller Gewalt stellt im Alltag eine Herausforderung für Fachkräfte dar. Wie kann diese Arbeit unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von betroffenen Kindern und Jugendlichen aussehen? Wie kann der Schutz von betroffenen Kindern und Jugendlichen sichergestellt sein, wenn der Täter oder die Täterin in dem sozialen Umfeld des Opfers lebt oder Teil der Familie ist?

Anmeldung zum Fachtag „Pädophilie“

10.05.2017, 9.30 - 16.30 Uhr

Katholisches Gemeindezentrum St. Maria
Schnaitheimerstr. 19, 89520 Heidenheim

09:00 – 09:30 Uhr	Ankommen
09:30 – 10:00 Uhr	Begrüßung
10:00 – 11:00 Uhr	„Sexuelles Interesse an Kindern und Jugendlichen“ Dr. Dipl. Psych. Janina Neutze, Universität Regensburg
Im Vortrag werden aktuelle Forschungsergebnisse zu Häufigkeit und Merkmalen der Pädophilie und Hebephilie, Delikten und TäterInnenstrategien vorgestellt. Die Erkenntnisse werden in Bezug zu aktuellen Forschungsergebnissen aus der Opferforschung gestellt und im Hinblick auf aktuelle präventive Therapieansätze diskutiert.	
11:00 – 11:30 Uhr	Pause
11:30 – 13:00 Uhr	Workshops (WS 1-4)
13:00 – 14:00 Uhr	Mittagspause
14:00 – 15:30 Uhr	Workshops (Wechsel in WS 1-4)
15:30 – 16:00 Uhr	Pause
16:00 – 16:30 Uhr	Abschluss